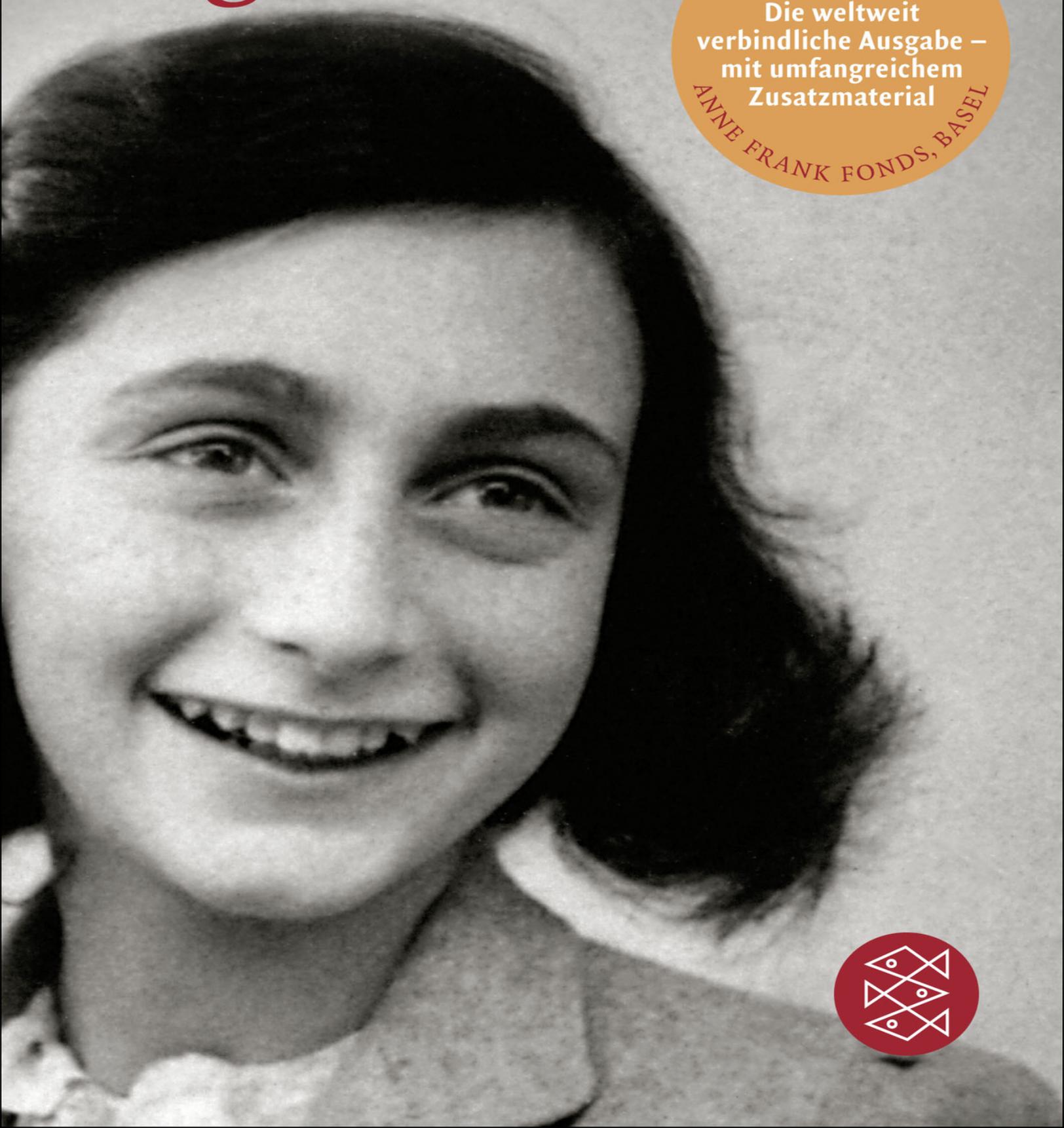


Anne Frank Tagebuch

AUTORISIERT VOM
Die weltweit
verbindliche Ausgabe –
mit umfangreichem
Zusatzmaterial
ANNE FRANK FONDS, BASEL



Anne Frank

Tagebuch

Edition von Mirjam Pressler (Version d, in
Überarbeitung der Fassung von Otto H. Frank)

Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler

 | E-BOOKS

Über dieses Buch

Diese Ausgabe enthält die deutschsprachige Fassung des Tagebuchs von Anne Frank. Von diesem Tagebuch gibt es eine erste und eine zweite, spätere Fassung, die beide von Anne Frank selbst stammen. Sie hatte das von ihr über mehr als zwei Jahre geführte Tagebuch zu einem späteren Zeitpunkt überarbeitet, weil die erste Fassung ihren schriftstellerischen Ansprüchen nicht mehr genügte. Die vorliegende Fassung enthält also ohne jene Auslassungen, die Otto Frank, Annes Vater, aus Diskretion vorgenommen hatte, den von Anne Frank überarbeiteten Tagebuchtext samt den unverändert aus der ersten Fassung übernommenen Teilen, und zwar in einer den Stil des Originals widerspiegelnden Übersetzung von Mirjam Pressler. Dieser vollständige Text, dessen Authentizität seit der kompletten Wiedergabe aller Fassungen in ›Die Tagebücher der Anne Frank‹ (S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1988) unbestritten ist, vermittelt ein eindrucksvolles Bild von Anne Franks Gefühls- und Gedankenwelt und nicht zuletzt von ihren Fortschritten als Schriftstellerin. Das Tagebuch ist für Millionen von Menschen zu einem Symbol für den Völkermord an den Juden durch den nationalsozialistischen Verbrecherstaat geworden.

Weitere Informationen finden Sie auf www.fischerverlage.de

Biografie

Anne Frank, am 12. Juni 1929 als Kind jüdischer Eltern in Frankfurt am Main geboren, flüchtete 1933 mit ihren Eltern nach Amsterdam. Nachdem die deutsche Wehrmacht 1940 die Niederlande überfiel und besetzte, 1942 außerdem verschärfte Maßnahmen gegen die jüdische Bevölkerung in Kraft traten, versteckte sich die Familie Frank in einem Hinterhaus an der Prinsengracht. Die Familie und ihre Mitbewohner wurden im August 1944 verraten und nach Auschwitz verschleppt. Anne Frank und ihre Schwester Margot starben infolge von Entkräftung an Thypus im März 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Ihr genauer Todestag ist nicht bekannt.

Inhalt

Vorwort

Das Tagebuch

Anne und Familie Frank

Amsterdam unter den Nazis

Flucht ins Versteck

Anne Frank Tagebuch

12. Juni 1942

28. September 1942 (Nachtrag)

Sonntag, 14. Juni 1942

Montag, 15. Juni 1942

Samstag, 20. Juni 1942

Samstag, 20. Juni 1942

Sonntag, 21. Juni 1942

Mittwoch, 24. Juni 1942

Mittwoch, 1. Juli 1942

Sonntag, 5. Juli 1942

Mittwoch, 8. Juli 1942

Donnerstag, 9. Juli 1942

Freitag, 10. Juli 1942

Samstag, 11. Juli 1942

28. September 1942 (Nachtrag)

Sonntag, 12. Juli 1942

28. September 1942 (Nachtrag)

Freitag, 14. August 1942

Freitag, 21. August 1942

21. September 1942 (Nachtrag)

Mittwoch, 2. September 1942

Montag, 21. September 1942

Freitag, 25. September 1942

Sonntag, 27. September 1942

Montag, 28. September 1942

Dienstag, 29. September 1942

Donnerstag, 1. Oktober 1942

Samstag, 3. Oktober 1942

Mittwoch, 7. Oktober 1942

Freitag, 9. Oktober 1942

Mittwoch, 14. Oktober 1942

Dienstag, 20. Oktober 1942

Donnerstag, 29. Oktober 1942

Montag, 2. November 1942

22. Januar 1944 (Nachtrag)

Donnerstag, 5. November 1942

Montag, 9. November 1942

Dienstag, 10. November 1942

Donnerstag, 12. November 1942

Dienstag, 17. November 1942

Donnerstag, 19. Nov. 1942

Freitag, 20. November 1942

Samstag, 28. November 1942

Montag, 7. Dezember 1942

Donnerstag, 10. Dezember 1942

Sonntag, 13. Dezember 1942

Dienstag, 22. Dezember 1942

Mittwoch, 13. Januar 1943

Samstag, 30. Januar 1943

Freitag, 5. Februar 1943

Samstag, 27. Februar 1943

Donnerstag, 4. März 1943

Mittwoch, 10. März 1943

Freitag, 12. März 1943

Donnerstag, 18. März 1943

Freitag, 19. März 1943

Donnerstag, 25. März 1943

Samstag, 27. März 1943

Donnerstag, 1. April 1943

Freitag, 2. April 1943

Dienstag, 27. April 1943

Samstag, 1. Mai 1943

Sonntag, 2. Mai 1943

Sonntag, 2. Mai 1943

Dienstag, 18. Mai 1943

Sonntag, 13. Juni 1943

Dienstag, 15. Juni 1943

Sonntag, 11. Juli 1943

Dienstag, 13. Juli 1943

Freitag, 16. Juli 1943

Montag, 19. Juli 1943

Freitag, 23. Juli 1943

Montag, 26. Juli 1943

Donnerstag, 29. Juli 1943

Dienstag, 3. August 1943

Mittwoch, 4. August 1943

Donnerstag, 5. August 1943

Samstag, 7. August 1943

Montag, 9. August 1943

Dienstag, 10. August 1943

Freitag, 10. September 1943

Donnerstag, 16. September 1943

Mittwoch, 29. September 1943

Sonntag, 17. Oktober 1943

Freitag, 29. Oktober 1943

Samstag, 30. Oktober 1943

Mittwoch, 3. November 1943

Montagabend, 8. November 1943

Donnerstag, 11. November 1943

Mittwoch, 17. November 1943

Samstag, 27. November 1943

Montag, 6. Dezember 1943

Mittwoch, 22. Dezember 1943

Freitag, 24. Dezember 1943

Montag, 27. Dezember 1943

Mittwoch, 29. Dezember 1943

Donnerstag, 30. Dezember 1943

Sonntag, 2. Januar 1944

Donnerstag, 6. Januar 1944

Donnerstag, 6. Januar 1944

Freitag, 7. Januar 1944

Mittwoch, 12. Januar 1944

Samstag, 15. Januar 1944

Mittwochabend, 19. Januar 1944

Samstag, 22. Januar 1944

Montag, 24. Januar 1944

Freitag, 28. Januar 1944

Freitag, 28. Januar 1944

Sonntag, 30. Januar 1944

Donnerstag, 3. Februar 1944

Dienstag, 8. Februar 1944

Samstag, 12. Februar 1944

Montag, 14. Februar 1944

Dienstag, 15. Februar 1944

Mittwoch, 16. Februar 1944

Donnerstag, 17. Februar 1944

Freitag, 18. Februar 1944

Samstag, 19. Februar 1944

Sonntag, 20. Februar 1944

Mittwoch, 23. Februar 1944

Sonntag, 27. Februar 1944

Montag, 28. Februar 1944

Mittwoch, 1. März 1944

Donnerstag, 2. März 1944

Freitag, 3. März 1944

Samstag, 4. März 1944

Montag, 6. März 1944

Dienstag, 7. März 1944

Mittwoch, 8. März 1944

Freitag, 10. März 1944

Samstag, 11. März 1944

Sonntag, 12. März 1944

Dienstag, 14. März 1944

Mittwoch, 15. März 1944

Donnerstag, 16. März 1944

Freitag, 17. März 1944

Samstag, 18. März 1944

Sonntag, 19. März 1944

Montag, 20. März 1944

Mittwoch, 22. März 1944

Donnerstag, 23. März 1944

Freitagmorgen, 24. März 1944

Samstag, 25. März 1944

Montag, 27. März 1944

Dienstag, 28. März 1944

Mittwoch, 29. März 1944

Freitag, 31. März 1944

Samstag, 1. April 1944

Montag, 3. April 1944

Mittwoch, 5. April 1944

Donnerstag, 6. April 1944

Dienstag, 11. April 1944

Freitag, 14. April 1944

Samstag, 15. April 1944

Sonntag, 16. April 1944

Montag, 17. April 1944

Dienstag, 18. April 1944

Mittwoch, 19. April

Freitag, 21. April 1944

Dienstag, 25. April 1944

Donnerstag, 27. April 1944

Freitag, 28. April 1944

Dienstag, 2. Mai 1944

Mittwoch, 3. Mai 1944

Freitag, 5. Mai 1944

Samstag, 6. Mai 1944

Sonntagmorgen, 7. Mai 1944

Montag, 8. Mai 1944

Dienstag, 9. Mai 1944

Mittwoch, 10. Mai 1944

Donnerstag, 11. Mai 1944

Donnerstag, 11. Mai 1944

Samstag, 13. Mai 1944

Dienstag, 16. Mai 1944

Freitag, 19. Mai 1944

Samstag, 20. Mai 1944

Montag, 22. Mai 1944

Donnerstag, 25. Mai 1944

Freitag, 26. Mai 1944

Mittwoch, 31. Mai 1944

Freitag, 2. Juni 1944

Montag, 5. Juni 1944

Dienstag, 6. Juni 1944

Freitag, 9. Juni 1944

Dienstag, 13. Juni 1944

Freitag, 16. Juni 1944

Freitag, 23. Juni 1944

Dienstag, 27. Juni 1944

Freitag, 30. Juni 1944

Donnerstag, 6. Juli 1944

Samstag, 8. Juli 1944

Samstag, 15. Juli 1944

Freitag, 21. Juli 1944

Dienstag, 1. August 1944

Nachwort

War es Verrat?

Die Verhaftung

Deportation

Tod

Überleben

Editionsgeschichte

Otto Frank und das Tagebuch

Beweis der Echtheit

Entstehen der Lesebuchausgabe

Die Hinterhausbewohner und ihre richtigen Namen

Die Helfer

Karte

Hausplan

Hintergrund und Kontext

Mirjam Pressler: Anne Franks Leben

Mirjam Pressler: Die Geschichte der Familie von Anne Frank

Gerhard Hirschfeld: Der zeitgeschichtliche Kontext

Zeittafel

Glossar

Auswahlbibliographie

Anne Frank Fonds

UNICEF

Vorwort

Das Tagebuch

Zu ihrem 13. Geburtstag am 12. Juni 1942 in Amsterdam erhielt Anne Frank von ihren Eltern ein Tagebuch geschenkt. Ab diesem Tag schrieb sie darin Briefe an Kitty, ihre imaginierte Freundin.

Anne führte das Tagebuch in den ersten Wochen in der elterlichen Wohnung am Merwedeplein. Doch bald nach ihrem Geburtstag flüchtete die Familie in ein Hinterhaus, in dem sie sich gemeinsam mit vier anderen Mitbewohnern vor den Nationalsozialisten versteckte. Zunächst schrieb sie die Briefe nur für sich selbst, doch im Frühjahr 1944 hörte sie mit ihrer Familie beim verbotenen Abhören eines ausländischen Radiosenders, wie ein niederländischer Minister aus dem Londoner Exil vorschlug, nach dem Krieg eine Sammlung von Tagebüchern und Briefen aus der Zeit der deutschen Besatzung zu veröffentlichen. Unter dem Eindruck dieser Rede entschied sich Anne, nach Kriegsende einen Roman mit dem Titel »Het Achterhuis« zu veröffentlichen; ihr Tagebuch sollte dafür als Grundlage dienen. Sie begann, ihre Aufzeichnungen zu

überarbeiten, und versah in ihrer neuen Version die meisten der vorkommenden Personen mit einem Pseudonym.

Annes Tagebuch endet mit dem Eintrag vom 1. August 1944. Drei Tage später, am 4. August, wurde sie, zusammen mit allen anderen Mitbewohnern, im Hinterhaus entdeckt, verhaftet, deportiert und später – mit Ausnahme von Otto Frank, der den Krieg überlebte und als einziger Bewohner des Hinterhauses aus der Lagerhaft zurückkehrte – umgebracht. Bis heute konnte nicht eindeutig geklärt werden, ob und von wem das Versteck der Hinterhausbewohner verraten wurde.

Anne und Familie Frank

Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 als zweite Tochter von Edith und Otto Frank in Frankfurt am Main geboren; ihre Schwester Margot war drei Jahre älter. Die Vorfahren von Ottos Seite stammten aus einer großbürgerlichen deutsch-jüdischen Familie in Frankfurt; Edith, geborene Holländer und ebenfalls Jüdin, war die Tochter eines wohlhabenden Fabrikanten aus Aachen.

Angesichts des aufkommenden Nationalsozialismus in Deutschland, ökonomischer Schwierigkeiten und der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 sah die Familie keine weitere Zukunft für sich in Deutschland. Als Erster zog Otto Frank bereits im Sommer 1933 nach Amsterdam; ihm folgten mit wenigen Monaten Abstand zunächst seine Frau Edith, später Margot und schließlich, im Februar 1934, Anne, die zuletzt für kurze Zeit bei ihrer Großmutter in Aachen gelebt hatte.

In den ersten Jahren in Amsterdam erlebte Anne zunächst eine ganz normale Kindheit. Die Familie wohnte am Merwedeplein, und Anne fand rasch Freundinnen. Anfänglich besuchte sie den Montessori-Kindergarten, später die Montessori-Schule und schließlich das Jüdische Lyzeum.

Amsterdam unter den Nazis

Nachdem die Deutschen im Mai 1940 die Niederlande besetzt hatten, änderte sich das Leben für die Familie Frank. Am 20. Juni 1942 notierte Anne: »Juden müssen einen Judenstern tragen; Juden müssen ihre Fahrräder abgeben; Juden dürfen nicht mit der Straßenbahn fahren; Juden dürfen nicht mit einem Auto fahren, auch nicht mit einem privaten; Juden dürfen nur von 3–5 Uhr einkaufen; Juden dürfen nur zu einem jüdischen Frisör; Juden dürfen zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens nicht auf die Straße; Juden dürfen sich nicht in Theatern, Kinos und an anderen dem Vergnügen dienenden Plätzen aufhalten; Juden dürfen nicht ins Schwimmbad, ebenso wenig auf Tennis-, Hockey- oder andere Sportplätze; Juden dürfen nicht rudern; Juden dürfen in der Öffentlichkeit keinerlei Sport treiben; Juden dürfen nach acht Uhr abends weder in ihrem eigenen Garten noch bei Bekannten sitzen; Juden dürfen nicht zu Christen ins Haus kommen; Juden müssen auf jüdische Schulen gehen und dergleichen mehr.«

Otto Frank durfte als Jude ab Oktober 1940 keine eigene Firma mehr besitzen; Anne und Margot wurden im Herbst 1941 gezwungen, auf das Jüdische Lyzeum zu wechseln; und die ganze Familie musste, wie all die anderen Juden in Holland,

unter ihnen zahlreiche deutsche Emigranten, ab Mai 1942 einen Judenstern sichtbar an der Kleidung tragen.

In dieser Zeit bemühte sich Otto Frank mehrfach und intensiv um die Ausreise seiner Familie aus den Niederlanden – leider vergeblich, denn keines der Länder, in deren Konsulaten er um ein Visum ersuchte, erklärte sich bereit, die – inzwischen staatenlose – Familie aufzunehmen.

Flucht ins Versteck

Was weder Anne noch Margot wusste: Dass ihre Eltern seit einiger Zeit ein Versteck vorbereiteten, in dem die Familie untertauchen konnte. Als Margot Anfang Juli einen Aufruf erhielt, sich zum Einsatz im Arbeitslager zu melden, erfuhren die beiden Mädchen von dem geheimen Versteck in einem Hinterhaus an der Prinsengracht, in das Otto Frank schon seit Monaten unauffällig Kleider, Geschirr, Medikamente etc. gebracht hatte. Und so packten Anne und Margot am Abend des 5. Juli 1942 ein paar Gegenstände in ihre Rucksäcke, mit denen sie am nächsten Morgen die Wohnung verließen. Verabschieden konnte sich Anne nur noch von Mortje, ihrer geliebten Katze.

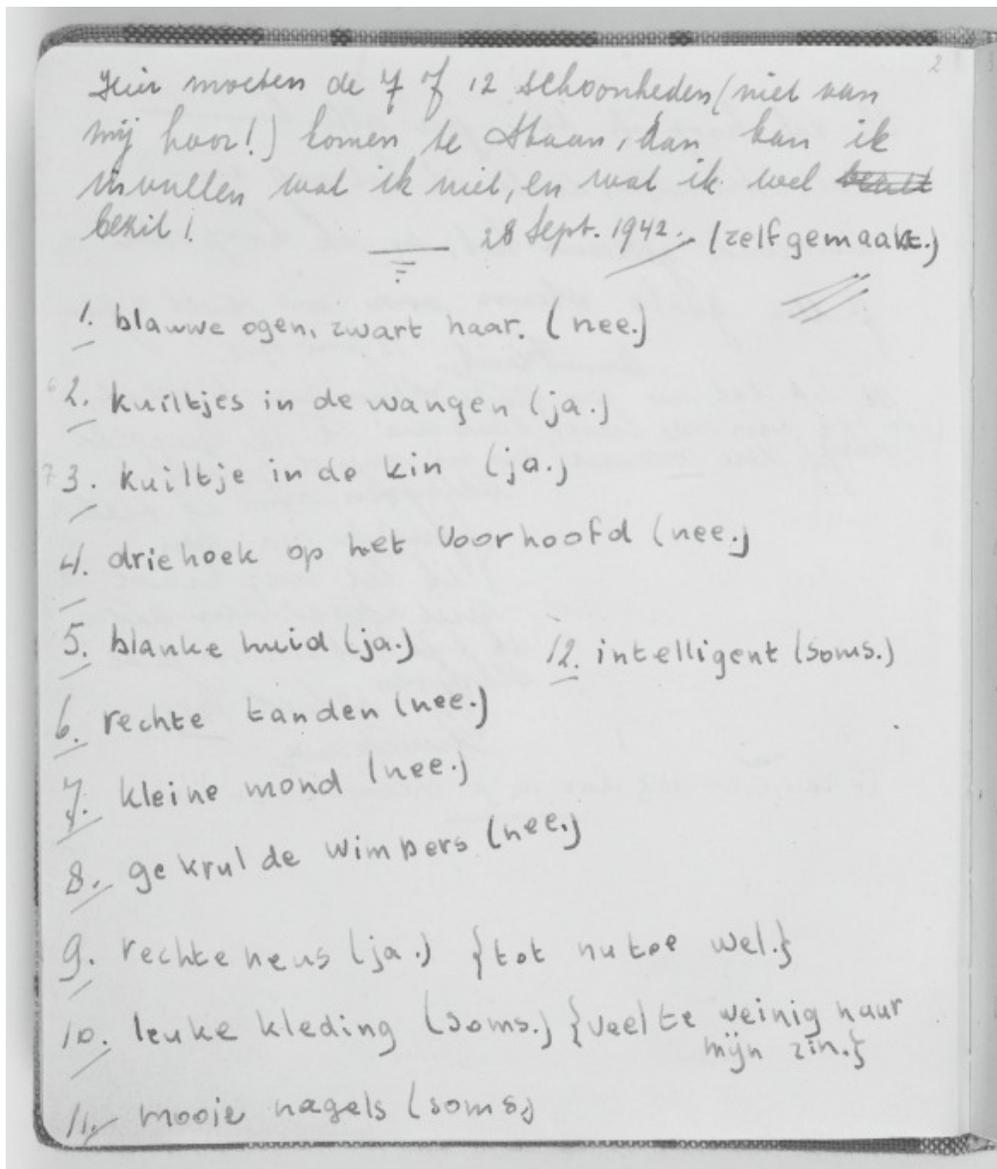
Am 6. Juli erreichte Anne ihr Versteck, das sie bis zu ihrer Verhaftung am 4. August 1944 nicht mehr verlassen würde.

Anne Frank Tagebuch



Anne Franks erstes Tagebuch, das sie zum 13. Geburtstag geschenkt bekommen hatte.

© ANNE FRANK-Fonds, Basel



Zwischen dem 12. und dem 14. Juni 1942 hat Anne Frank unter dem Datum des 28. September 1942 eine Selbstbeschreibung nachgetragen:

Hier müssen die 7 oder 12 Schönheiten (nicht meine!) hinkommen, dann kann ich ausfüllen, was ich nicht und was ich doch besitze.

28. Sept. 1942. (selbstgemacht.)

1. *blaue Augen, schwarze Haare (nein)*
2. *Grübchen in den Wangen (ja)*
3. *Grübchen im Kinn (ja)*
4. *Dreieck auf der Stirn (nein)*
5. *weiße Haut (ja)*
6. *gerade Zähne (nein)*
7. *kleiner Mund (nein)*
8. *gebogene Wimpern (nein)*
9. *gerade Nase (ja) {bis jetzt schon}*
10. *hübsche Kleidung (manchmal) {viel zu wenig nach meinem Geschmack}*
11. *schöne Nägel (manchmal)*
12. *intelligent (manchmal)*

© ANNE FRANK-Fonds, Basel

12. Juni 1942

Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein.

28. September 1942 (Nachtrag)

Ich habe bis jetzt eine große Stütze an dir gehabt. Auch an Kitty, der ich jetzt regelmäßig schreibe. Diese Art, Tagebuch zu schreiben, finde ich viel schöner, und ich kann die Stunde fast nicht abwarten, wenn ich Zeit habe, in dich zu schreiben.

Ich bin, oh, so froh, dass ich dich mitgenommen habe!